

# PRESSEINFORMATION



22. Januar 2014

## Zukunft des Anhaltischen Theaters Dessau

### **Land legt Entwurf eines Theaterfördervertrages vor**

Der Stadt Dessau-Roßlau ist gestern am späten Nachmittag vom Kultusministerium der Entwurf eines Theaterfördervertrages für den Zeitraum 2014 – 2018 übermittelt worden. Im Hinblick auf die MZ-Veröffentlichung dazu von heute erklärt die Bürgermeisterin der Stadt Dessau-Roßlau, Sabrina Nußbeck:

„Damit ist eine Arbeitsgrundlage für die Schlussverhandlungen vorgelegt worden. Wir sind also deutlich ein Stück weiter, dies ist für mich entscheidend. Ich weiß nicht“, so Nußbeck weiter: „ob Minister Dorgerloh tatsächlich von einem mit mir zuvor ausgehandelten Entwurf gesprochen hat. Das wäre so nicht korrekt, denn diesen Entwurf habe ich heute Morgen erstmals gesehen“.

Mit der Übersendung des Vertragsentwurfes ist ebenfalls deutlich geworden, dass das Land die Vereinbarung auch will. „Ich kann bestätigen, dass der Vertrag die verhandelten Eckpunkte zur künftigen Struktur des Anhaltischen Theaters Dessau zutreffend wiedergibt“, bestätigt Nußbeck.

Richtig schwierig wird es voraussichtlich noch mit der Finanzierung der sogenannten Strukturanpassungskosten. Ein wichtiger Punkt ist dabei die aus Sicht der Stadt unzulässig vorzeitige Kürzung der bisherigen Förderung. Auch das Land sieht es so, dass eine Strukturänderung beim Anhaltischen Theater zwei Jahre in Anspruch nehmen wird und die Einsparungen tatsächlich erst ab 2016 wirksam werden können. Losgelöst von allen rechtlichen Fragen sieht es die in der Haushaltskonsolidierung befindliche Stadt deshalb als notwendig an, dass (über einen Strukturanpassungsfonds – wenn das Land diese Konstruktion so will) diese Kürzungen zumindest für diese zwei Jahre neutralisiert werden.

„Wir reden insoweit über einen Betrag von rund 5,2 Millionen Euro, verteilt auf zwei Jahre“, erklärt Nußbeck und sieht das Land hier noch bis Ende 2015 faktisch im bisherigen Umfang in der Pflicht. Das sehe der vorliegende Entwurf so nicht vor. Alle weiteren Kosten, die mit einer Änderung der Strukturen verbunden sind, seien sicher eher für die Stadt verhandlungsfähig.

„Wir werden jetzt aber die konstruktiven Gespräche der letzten drei Monate mit dem Land fortsetzen und am Ende kommt es eben auf die Stimmigkeit des Gesamtpaketes an“, ist Nußbeck überzeugt. „Und schließlich müssen Finanzausschuss des Landtages und der Stadtrat von Dessau-Roßlau am Ende auch zustimmen“.

Kontakt für Nachfragen:           0340 204-1102